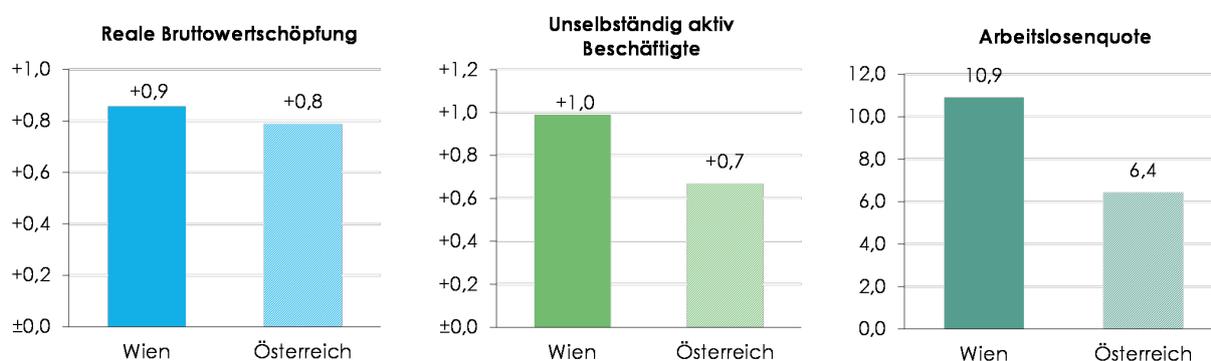


3. Konjunktur- und Arbeitsmarktprognose für Wien

Auf den Punkt gebracht

- 2024 sollte sich Wien besser entwickeln als der Bundesdurchschnitt. Die Dezemberprognose des WIFO geht für das Jahr 2024 von einem österreichweiten Anstieg der Bruttowertschöpfung um 0,8% und einem Beschäftigungszuwachs von 0,7% aus. Für Wien wird ein Wertschöpfungswachstum von 0,9% und ein Beschäftigungswachstum von 1,0% erwartet.
- Die Arbeitslosenquote bleibt in Wien aber hoch. Sie wird im Jahr 2023 bei 10,6% liegen und 2024 auf 10,9% steigen.

Abbildung 3.1: **Übersicht zur Prognose für das Jahr 2024**



Q: WIFO-Berechnungen.

Übersicht 3.1: Konjunkturprognose

	Wien 2024 ¹⁾	Österreich 2024 ²⁾
Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Bruttowertschöpfung ³⁾ , real	+0,9	+0,8
Unselbständig aktiv Beschäftigte	+1,0	+0,7
Arbeitslose in % der unselbständigen Erwerbspersonen		
Arbeitslosenquote in %	10,9	6,4

Q: WIFO-Berechnungen. –¹⁾ Berechnung Jänner 2024. ²⁾ Werte von der nationalen WIFO-Konjunkturprognose Dezember 2023. ³⁾ Vor Abzug der Gütersubventionen und vor Zurechnung der Gütersteuern.

3.1 Nationales Umfeld: Der Tiefpunkt der österreichweiten Rezession dürfte mit Jahresende 2023 überschritten sein

Die aktuelle WIFO-Winterprognose geht für das Jahr 2024 von einer Erholung der Konjunkturlage aus. Die Bruttowertschöpfung sollte demnach 2024 um 0,8% zulegen. Zuwächse sollten hier aber erst wieder im 2. Halbjahr verzeichnet werden. Die Industriewertschöpfung wird dabei aufgrund der verzögerten Erholung und hoher negativer Überhänge aus dem Vorjahr auch 2024 noch leicht schrumpfen und erst 2025 wieder kräftig expandieren. In der Bauwirtschaft dürfte der Konjunkturtiefpunkt hingegen erst 2024 erreicht werden. Der Dienstleistungssektor ist gegenwärtig von gegenläufigen Entwicklungen geprägt, 2024 dürften aber alle Dienstleistungsbereiche merklich wachsen.

Übersicht 3.2: **Hauptergebnisse der Konjunkturprognose für Österreich (Dezember 2023)**

	2020	2021	2022	2023	2024	2025
	Veränderung gegen das Vorjahr in %					
Bruttoinlandsprodukt, real	-6,6	+4,2	+4,8	-0,8	+0,9	+2,0
Bruttowertschöpfung gesamt	-6,5	+3,5	+5,2	-0,6	+0,8	+1,9
Herstellung von Waren	-7,3	+12,7	+4,1	-2,2	-0,5	+3,5
Handel	-3,3	-1,1	+2,1	-5,5	+1,6	+2,2
Private Konsumausgaben¹⁾, real	-8,5	+4,2	+5,7	+0,0	+1,6	+2,0
Dauerhafte Konsumgüter	-2,6	+3,7	-0,3	-4,5	+1,5	+2,5
Bruttoanlageinvestitionen, real	-5,5	+6,1	+0,1	-2,0	-1,0	+2,5
Ausrüstungen ²⁾	-7,1	+9,9	+2,0	-0,6	+1,7	+4,2
Bauten	-3,6	+1,8	-2,0	-3,5	-4,0	+0,5
Exporte, real	-10,6	+9,1	+11,2	+1,2	+2,2	+3,2
Warenexporte, fob	-7,7	+12,3	+7,1	+1,9	+2,2	+3,5
Importe, real	-10,0	+14,3	+7,9	-1,3	+2,6	+3,6
Warenimporte, fob	-7,2	+15,2	+5,1	-2,8	+2,5	+3,5
Bruttoinlandsprodukt, nominell	-4,1	+6,4	+10,4	+7,8	+5,4	+5,0
Mrd. €	380,89	405,24	447,22	482,27	508,51	533,71
Leistungsbilanzsaldo, in % des BIP	3,4	1,6	-0,3	2,6	2,6	2,7
Verbraucherpreise	+1,4	+2,8	+8,6	+7,9	+4,0	+3,1
BIP-Deflator	+2,7	+2,1	+5,3	+8,7	+4,5	+2,9
Finanzierungssaldo des Staates³⁾, in % des BIP	-8,0	-5,8	-3,5	-2,3	-2,4	-2,0
Unselbständig aktiv Beschäftigte⁴⁾	-2,0	+2,5	+3,0	+1,1	+0,7	+1,4
Arbeitslosenquote⁵⁾	9,9	8,0	6,3	6,4	6,4	6,0
Realwert des BIP pro Kopf⁶⁾	-6,8	+3,5	+1,3	-0,3	+0,6	+1,9
Treibhausgasemissionen⁷⁾	-7,6	+4,9	-6,3	-4,2	-1,4	-0,5
Mio. t CO ₂ -Äquivalent	73,91	77,53	72,62	69,55	68,61	68,28

Q: WIFO, Arbeitsmarktservice, Dachverband der Sozialversicherungsträger, OeNB, Statistik Austria, Umweltbundesamt. 2023 bis 2025 Prognose. – 1) Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck. – 2) Einschließlich militärischer Waffensysteme und sonstiger Anlagen. – 3) Laut Maastricht-Definition. – 4) Ohne Personen in aufrechtem Dienstverhältnis, die Kinderbetreuungsgeld beziehen bzw. Präsenzdienst leisten. – 5) In % der unselbständigen Erwerbspersonen, nationale Definition. – 6) Nominelles BIP deflationiert mit dem impliziten Preisindex der inländischen Verwendung. – 7) 2022: Schätzung Umweltbundesamt, ab 2023: Prognose.

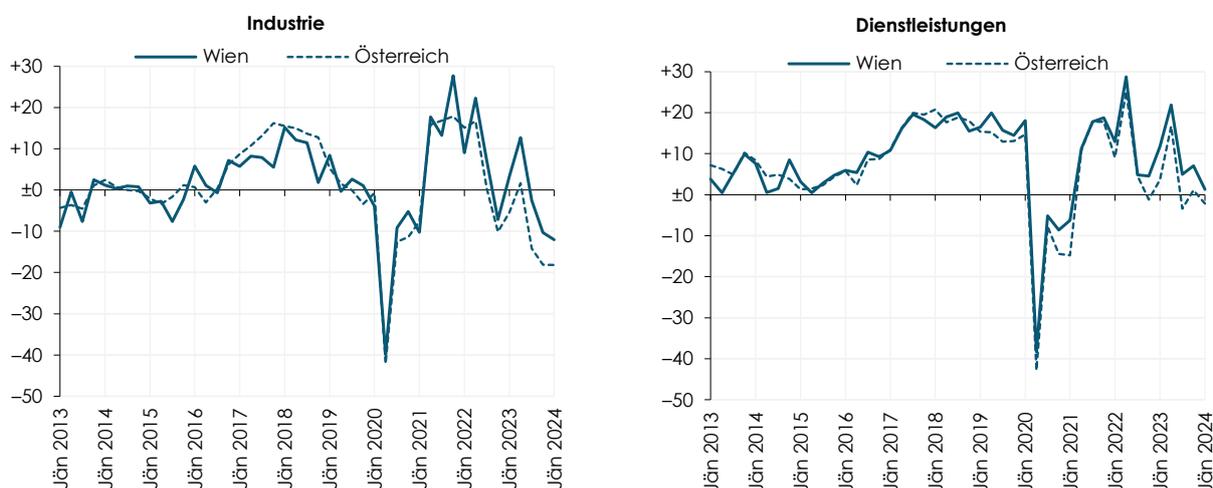
Der heimische Arbeitsmarkt erweist sich nach wie vor als sehr robust. Über das gesamte Jahr 2023 lag der Zuwachs der unselbständig aktiv Beschäftigten bei 1,2%. Die kräftigen Beschäftigungszuwächse 2023 sind nur teilweise mit der verzögerten Wirkung der Konjunktur auf den Arbeitsmarkt erklärbar, sondern wohl auch eine Folge des hohen Personalbedarfs, den die ruckartige Wiederaufnahme des Wirtschaftslebens nach der Pandemie erzeugte. Dieser führte zu verstärkten Personalknappheiten und auch zu einem Horten von Arbeitskräften im Konjunkturabschwung. Dementsprechend sollte das Beschäftigungswachstum 2024 mit 0,7%, trotz einer gebesserten wirtschaftlichen Lage, etwas geringer ausfallen als 2023.

3.2 Prognoseergebnisse für Wien

Wien sollte dabei 2024 aufgrund seines hohen Dienstleistungsanteils an der Wertschöpfung besonders von dem höheren Wachstum des Dienstleistungssektors profitieren. Auch die Erwartungen der Wiener Unternehmer:innen sind gegenwärtig in den Dienstleistungen optimistischer als im übrigen Österreich. Der vom WIFO berechnete Index der unternehmerischen Erwartungen lag in den Wiener Dienstleistungsunternehmen im Jänner 2024 mit +1,3 Punkten zwar um 5,7 Punkte niedriger als noch im Oktober, aber immer noch um 3,5 Punkte höher als im österreichischen Durchschnitt. In der Industrie überwiegen hingegen auch in Wien die negativen Erwartungen mit –12,0 Punkten deutlich. Im letzten Jahrzehnt lag der Indexwert nur im April 2020 niedriger. Im österreichischen Durchschnitt sind die Industrieunternehmen allerdings noch pessimistischer, wobei der Abstand zuletzt gegenüber dem Oktober nahezu gleichgeblieben ist.

Abbildung 3.2: **WIFO-Konjunkturklimaindex der unternehmerischen Erwartungen**

Saisonbereinigt, Indexwerte zwischen +100 und –100 Prozentpunkten



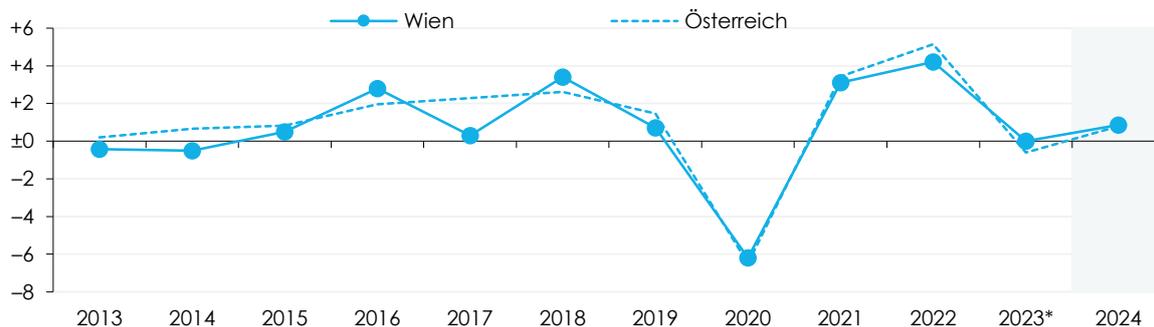
Q: WIFO-Konjunkturtest, Europäische Kommission, WIFO-Berechnungen. – Werte über 0 zeigen eine insgesamt positive Einschätzung der zukünftigen Entwicklung, Werte unter 0 zeigen eine negative Einschätzung an.

Daher sollte Wien 2024 in seiner Wirtschaftsentwicklung gegenüber dem österreichischen Durchschnitt bevorzugt sein. Nach den Ergebnissen des WIFO-Prognosemodells sollte die Bruttowertschöpfung in Wien 2024 mit +0,9% rascher wachsen als der österreichische Durchschnitt.

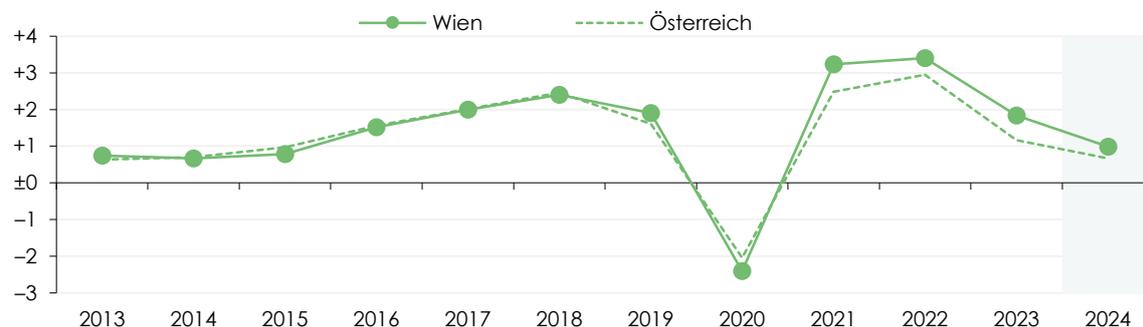
Auch bei der Beschäftigung wird nach den Ergebnissen des WIFO-Prognosemodells mit einer besseren Entwicklung als im österreichweiten Durchschnitt gerechnet. Für 2024 wird mit einem Beschäftigungswachstum von 1,0% (im Vergleich zu +0,7% im österreichischen Durchschnitt) gerechnet. Die Arbeitslosenquote wird allerdings, auch aufgrund des zuletzt durch den anhaltenden Zugang von Ukrainevertriebenen auf den Arbeitsmarkt wieder stärker wachsenden Arbeitskräfteangebotes (November: +2,0%), im Jahr 2024 auf 10,9% steigen.

Abbildung 3.3: **Aktuelle Prognose – Wien und Österreich im Vergleich**

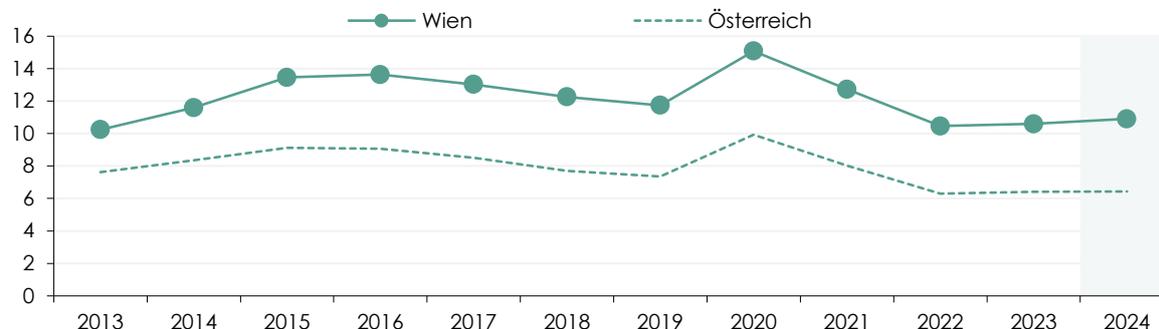
Bruttowertschöpfung, real (Veränderung gegen das Vorjahr in %)



Unselbständig aktiv Beschäftigte (Veränderung gegen das Vorjahr in %)



Arbeitslosenquote (in %)



Q: Arbeitsmarktservice Österreich, Dachverband der Sozialversicherungsträger, Statistik Austria, WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond, WIFO-Berechnungen. – * Stand Februar 2024. – 2024: Prognose.

Übersicht 3.3: **Aktuelle Prognose – Wien und Österreich im Vergleich – Zeitreihe**

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Bruttowertschöpfung real (Veränderung gegen das Vorjahr in %)												
Wien	-0,4	-0,5	+0,5	+2,8	+0,3	+3,4	+0,7	-6,2	+3,1	+4,2	± 0,0	+0,9
Österreich	+0,2	+0,7	+0,8	+1,9	+2,3	+2,6	+1,5	-6,5	+3,4	+5,2	-0,6	+0,8
Unselbständig Beschäftigte (Veränderung gegen das Vorjahr in %)												
Wien	+0,7	+0,7	+0,8	+1,5	+2,0	+2,4	+1,9	-2,4	+3,2	+3,4	+1,8	+1,0
Österreich	+0,6	+0,7	+1,0	+1,6	+2,0	+2,5	+1,6	-2,0	+2,5	+3,0	+1,2	+0,7
Arbeitslosenquote in %												
Wien	10,2	11,6	13,5	13,6	13,0	12,3	11,7	15,1	12,7	10,5	10,6	10,9
Österreich	7,6	8,4	9,1	9,1	8,5	7,7	7,4	9,9	8,0	6,3	6,4	6,4

Q: Arbeitsmarktservice Österreich, Dachverband der Sozialversicherungsträger, Statistik Austria, WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond, WIFO-Berechnungen. – Stand Februar 2024. – 2024: Prognose.